



SGB Schweizerischer  
Gewerkschaftsbund  
USS Union syndicale  
suisse  
USS Unione sindacale  
svizzera

Adresse Monbijoustrasse 61, 3007 Bern  
Korrespondenz Postfach, 3000 Bern 23  
Telefon 031/377 01 01  
Telefax 031/377 01 02  
E-Mail info@sgb.ch  
Internet www.sgb.ch  
PC 30-2526-3

113.3 es

## **PROTOKOLL**

der Vorstandssitzung vom Mittwoch, 5. April 2006 um 09.15 Uhr  
im Sitzungszimmer Unia, Weltpoststrasse 20, Bern

## **PROCÈS-VERBAL**

de la séance du Comité du mercredi 5 avril 2006, 9h15,  
salle de séance d'Unia, Weltpoststrasse 20, Berne

### **Traktanden – Ordre du jour**

1. Appell - Appel
2. Protokolle der Sitzung des Präsidialausschusses vom 14. Februar 2006 und der Vorstandssitzung vom 1. März 2006  
Procès-verbaux des séances du Comité présidentiel du 14 février 2006 et du Comité du 1<sup>er</sup> mars 2006

3. Mitteilungen - Communications

### **Vernehmlassungen – Procédures de consultation**

4. Vernehmlassung „Anpassung des Mindestumwandlungssatzes in der beruflichen Vorsorge“  
Adaptation du taux de conversion minimal dans la prévoyance professionnelle
5. Fakultativprotokoll vom 6. Oktober 1999 zum Übereinkommen vom 18. Dezember 1979 zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW): Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens  
Protocole facultatif du 6 octobre 1999 à la Convention du 18 décembre 1979 sur l'élimination de toutes les formes de discrimination à l'égard des femmes (CEDAW)
6. Konsultation Abkommen CH-EU im Bereich der Elektrizität  
Accord entre la Suisse et l'Union européenne dans le domaine de l'électricité
7. Vernehmlassung Bundesgesetz über das Eidgenössische Nuklear-Sicherheitsinspektorat  
Loi sur l'Inspection fédérale de la sécurité nucléaire

### **SGB-Organe und SGB-Gremien**

#### **Organes et instances de l'USS**

#### **Präsidialausschuss - Comité présidentiel**

8. Bericht aus dem Präsidialausschuss - Rapport du Comité présidentiel

#### **Sekretariat SGB - Secrétariat de l'USS**

9. SGB-Klage bei der ILO: Stand der Auseinandersetzungen  
Plainte de l'USS à l'OIT : état actuel de l'avancement du dossier
10. Vorschläge für die weitere Arbeit zur Förderung des sozialen Dialogs in Südosteuropa  
Propositions pour la poursuite des travaux destinés à la promotion du dialogue social dans les Balkans occidentaux
11. Stand Besteuerung von Mitarbeiterbeteiligungen  
Imposition des participations de collaborateurs : état du débat
12. Lehrstellensituation Sommer 2006  
Places d'apprentissage : situation à l'été 2006

13. SUVA – Wie weiter?  
CNA (SUVA) : prochaines échéances
14. Kurzbeschreibung Kongressthemen  
Brève description des thèmes du congrès
15. Stromversorgungsgesetz  
Loi sur l’approvisionnement en électricité
16. Finanzierung IV  
Financement de l’AI
17. Filmarchiv Movendo/sabz: Information  
Archives cinématographiques de Movendo : informations
18. Bericht EGB-Vorstand vom 14./15.3.2006 in Brüssel  
Rapport sur le Comité exécutif de la Confédération européenne des syndicats (CES) des 14 et 15 mars 2006, à Bruxelles
19. Bericht Kongress CGIL vom 1. – 4.3.2006 in Rimini  
Rapport sur le congrès de la CGIL des 1<sup>er</sup>, 2, 3 et 4 mars 2006, à Rimini
20. Unterstützung der Demonstration „Wir sind die Schweiz“ vom 17. Juni 2006  
Soutien à la manif « La Suisse, c’est nous » du 17 juin 2006
21. Schreibwettbewerb Arbeitswelt  
Concours de littérature ouvrière

#### **Kommissionen und Mitgliedergruppen**

##### **Commissions et groupes destinées à des catégories spécifiques de membres**

22. **Mutation SGB-Frauenkommission:**  
Eyssmann Doris, SEV (ersetzt Susanne Held, SEV)  
**Mutation au sein de la Commission féminine :**  
Eyssmann Doris, SEV (pour succéder à Susanne Held, SEV)

#### **Personelles und Finanzen**

##### **Personnel et finances**

23. Jahresrechnungen SGB (inkl. Stiftung Bildung)  
Comptes annuels de l’USS (y c. *Fondation Formation*)
24. Kommentar zu den Jahresrechnungen  
Comptes annuels de l’USS : commentaire
25. Kreditgesuch Kommentar zum Gleichstellungsgesetz  
Demande de crédit pour une nouvelle édition du Commentaire de la loi sur l’égalité entre femmes et hommes

#### **Aus den Verbänden**

##### **Informations des fédérations**

26. Assoziierungsbegehren New Wood  
Renouvellement de la demande d’affiliation de « New Wood » en tant que membre associé de l’USS

#### **Verschiedenes - Divers**

##### **1. Appell - Appel**

###### Anwesend - Présent(e)s

Paul Rechsteiner (Präsident), Vania Alleva, Renzo Ambrosetti, Hans Bayer, Urs Eicher, Christine Goll, Oliver Holzenburg, Danièle Lenzin, Christian Levrat, Nani Moras, Vasco Pedrina, Jean-Claude Rennwald, Claude Reymond, Stephan Ruppen, Fred Scholl, Louis Schelbert, Giordano Schera, Rita Schiavi, Doris Schüepp, Jean Christophe Schwaab, Reto Tognina, Claudine Trauber, Erika Trepp, Giorgio Tuti.

Vom Sekretariat – du Secrétariat de l’USS: Ewald Ackermann, Natalie Imboden, Colette Nova, Jean-Claude Prince, Peter Sigerist, Rolf Zimmermann.

###### Entschuldigt - Excusé(e)s

Li Aschwanden, Renata Barella, Fermin Belza, André Daguet, Sabina Erni, Pierre-Alain Gentil, Marie-France Goy, Antonios Kipouros, Regula Keller, Max Krieg, Rolando Lepori, Giorgio Pardini, Salva Leutenegger, Susanna Leutenegger, Hans Müller, Jean Queloz, Jacques Robert, Robert Schwarzer, Rolf Simmen, Erika Trepp.

Vom Sekretariat: Serge Gaillard, Doris Bianchi, Daniel Oesch.

Vorsitz - Présidence

Protokoll - Procès-verbal

Simultanübersetzung - Traduction simultanée

Paul Rechsteiner

Elisabeth Soucek

Sulpice Piller

**Paul Rechsteiner** begrüsst die Anwesenden zur SGB-Vorstandssitzung.

## **2. Protokolle der Sitzung des Präsidialausschusses vom 14. Februar 2006 und der Vorstandssitzung vom 1. März 2006**

**Procès-verbaux des séances du Comité présidentiel du 14 février 2006 et du Comité du 1<sup>er</sup> mars 2006**

### **Protokoll der Präsidialausschuss-Sitzung vom 14. Februar 2006**

*//.* *zur Kenntnis – Pour information*

### **Protokoll der Vorstandssitzung vom 1. März 2006**

**Danièle Lenzin, Comedia:** Seite 10: zum Thema Streikrecht: „Verächtlichung“ durch das Wort „Verrechtlichung“ ersetzen.

*//.* *Mit dieser Korrektur wird das Protokoll genehmigt.  
Adopté avec cette correction.*

## **3. Mitteilungen - Communications**

### **Mitgliederentwicklung /Évolution des effectifs syndicaux**

**Ewald Ackermann:** Heute wird ein Communiqué herausgegeben, welches die Mitgliederentwicklung aufzeigt. Im Jahresvergleich beträgt der Zuwachs 1580 Mitglieder. Gründe für diesen Zuwachs sind der Beitritt des Musikpädagogenverbandes zum SGB, die stabilen Unia- Zahlen und der Mitgliederzuwachs bei AvenirSocial. Erfreulich ist auch der anhaltend wachsende Anteil der Frauen, der heute 24,1% beträgt (Vorjahr: 23,2%).

**Paul Rechsteiner:** Es ist eine erfreuliche Entwicklung, dass der Frauenanteil ständig gestiegen ist in den letzten 15 Jahren. Er liegt aber immer noch unter dem Niveau, das wir erreichen könnten, wenn man die Entwicklung der Frauenerwerbstätigkeit betrachtet.

### **Lohnverhandlungen/Vertragsverhandlungen / Négociations collectives et salariales**

**Ewald Ackermann:** In den nächsten Tagen wird auch die Dokumentation zu den Lohn- und GAV-Verhandlungen 2005/06 erscheinen: Es gibt zwei auffallende Feststellungen:

1. In den Bereichen, die man unter Familienverträglichkeit subsumieren könnte, sind auffallend viele Fortschritte erzielt worden. In 8 erneuerten Verträgen gab es eine Verbesserung beim Mutterschaftsurlaub oder die Neueinführung eines Vaterschaftsurlaubes. Die Forderungen der Frauenkommission, das durch die gesetzliche Einführung der Mutterschaftsversicherung gesparte Geld in andere Bereiche zu transferieren, sind sicher auf Resonanz gestossen.

2. In den zahlreichen GAV-Verhandlungen fehlte die Arbeitszeitverkürzung auf der ganzen Ebene. Das gilt sowohl für die Wochenarbeitszeit als auch für die Jahres- und Lebensarbeitszeit (vorzeitige Pensionierung).

Zu den Lohnverhandlungen: Im Durchschnitt wurden 0,6% Reallohnzuwachs vereinbart. Es bestehen erhebliche Differenzen von einer Branche resp. von Betrieb zu Betrieb. Die meisten Abschlüsse siedeln sich an zwischen 1,2% und 2,2%. Vielfach nicht erreicht wurden diese Abschlüsse im öffentlichen Bereich, vor allem beim Bund. Das Verhältnis von individuellen zu generellen Erhöhungen scheint sich 2005 leicht zu den generellen Regelungen verschoben zu haben.

### **Einreichung AHV-Initiative / Dépôt de l'initiative sur l'AVS**

**Rolf Zimmermann:** Der SGB hat am 28. April die AHV-Initiative mit gut 107'000 bescheinigten Unterschriften bei der Bundeskanzlei eingereicht. Wir hatten den Zeitpunkt bewusst politisch gewählt im Zusammenhang mit der 11. AHV-Revision, weil dieses Geschäft jetzt in die Kommission geht. Dieser Zusammenhang wurde von der Presse dementsprechend aufgenommen. Die Medien haben auch immer wieder die bemerkenswerte Feststellung gemacht, dass diese Initiative in der Hälfte der zur Verfügung stehenden Zeit zustande gekommen ist.

**Paul Rechsteiner:** Ich danke den Aktivistinnen und Aktivisten in den Verbänden für ihr grosses Engagement. Insbesondere die öffentlichen Verbände haben hervorragende Arbeit geleistet. Die Einreichung der Initiative ist aber nur der Anfang und es wird nun um den Aufbau einer längerfristigen Kampagne gehen.

### **Schiedsgerichtsverhandlungen / Netzzugangproblematik im Schienen- und Güterverkehr / GAV SBB / Délibérations du tribunal arbitral / problématique de l'accès au réseau pour le trafic ferroviaire / CCT des CFF**

**Giorgio Tuti, SEV:**

1. Schiedsgerichtsentscheid betr. Lohnverhandlungen: 0,8% individuell und eine Prämie von 1000 Franken für alle Arbeitnehmenden. An dieser Stelle bedanke ich mich nochmals bei Serge Gaillard, der als Vertreter der Arbeitnehmerseite ebenfalls im Schiedsgericht Einsitz genommen hatte.

2. Netzzugangsproblematik im Schienen- und Güterverkehr. Seco hat diese Problematik juristisch abgeklärt. Deutsche Unternehmungen können mit deutschem Personal zu deutschen Bedingungen durch und in die Schweiz fahren. Für uns handelt es sich in diesen Fällen um Lohn-dumping, weil auf dem Schweizerischen Schienennetz verschiedene Massstäbe gelten. Die Gelegenheit wird jetzt weiter gezogen und auf europäischer Ebene diskutiert werden müssen.

3. Kündigung GAV: Die SBB haben letzte Woche den GAV per Ende Jahr gekündigt. Sollte bis Ende Jahr keine Lösung gefunden haben, werden wir uns ab dem 1. Januar 2007 in einem vertragslosen Zustand befinden. Wir sind zur Zeit daran, die Passantinnen und Passanten in den Bahnhöfen zu sensibilisieren. Gestern fanden an 10 grösseren Bahnhöfen Flugblattaktionen statt, um die Leute auf die anstehenden Probleme aufmerksam zu machen.

Gründe für die Kündigung des GAV sind insbesondere der Wettbewerb im aktuellen Güter- und im kommenden Personenverkehr. Weiter gelten bei den SBB immer noch Beamtenanstellungsbedingungen, die grosse Unterschiede zu dem mit der BLS abgeschlossenen GAV aufweisen. Dies führt zu einer Konkurrenzsituation resp. zu einer Wettbewerbsverzerrung. Der materielle Unterschied zwischen diesen beiden GAV beträgt ca. 3%. Diese Schere von 3% wurde durch den Abschluss des BLS-GAV verkleinert. Verschwiegen wird die Tatsache, dass die BLS-Angestellten zwar besser entlohnt werden, andererseits aber 1 Std. pro Woche mehr arbeiten. Den SBB geht es in Tat und Wahrheit nur darum, die Zulagen ersatzlos zu streichen, die Arbeitszeit zu flexibilisieren und den Kündigungsschutz aufzuweichen. Die Abbauforderungen sind massiv und frontal. Aus diesen Gründen sind wir nun daran, die Mitgliedschaft und die Öffentlichkeit im Hinblick auf einen starken Konflikt und mögliche Auswirkungen auf die Kundschaft zu sensibilisieren.

### **Arbeitskonflikt bei Swisssmetal in Reconvilier / Conflit chez Swisssmetal à Reconvilier**

**Renzo Ambrosetti:** Seit der letzten Vorstandssitzung vom 1. März hat sich einiges ereignet. Anfangs März fand im Rahmen der Mediation eine zweitägige Klausur statt, an welcher die verschiedenen Vorstellungen der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrates Swisssmetal, der Belegschaft und der Gewerkschaft Unia diskutiert wurden. Die Geschäftsleitung schlug vor, aus Reconvilier nur noch ein Finissage-Fertigungszentrum zu machen mit weniger als 200 Beschäftigten. Eine solche Perspektive bewertete Unia als unannehmbar. Für uns gibt es nur eine tragbare Lösung und zwar ist dies eine Veräusserung des Betriebes ausserhalb der Swisssmetal-Gruppe. In der Diskussion hatten die Swisssmetal-Vertreter zum ersten Mal klar signalisiert, dass der Verkauf des Werkes auch eine Option wäre und sie sich nicht gegen allfällige Kaufofferten stellen werden. Im Vorfeld war Swisssmetal nie auf Käuferangebote eingegangen. Seit dem 10. März wurde das Thema Verkauf heftig diskutiert. Unia hatte ebenfalls mehrere Diskussionen mit In-

teressenten geführt. Nach Ablauf der von Swissmetal festgesetzten Zeitlimite für die Einreichung von Kaufofferten waren am Schluss nur noch zwei Interessenten vorhanden. Letzte Woche wurde bekannt gegeben, dass diese Offerten nicht der Strategie von Swissmetal entsprachen und Swissmetal deshalb auf die Weiterführung des Betriebes mit 200 ArbeitnehmerInnen beharren werden.

In der Zwischenzeit sind 112 Kündigungen ausgesprochen worden während der Mediation, was als typische Sabotageaktion von Martin Hellweg bezeichnet werden kann und von der Unia auch vehement verurteilt worden ist. Die Belegschaft hat an einer Versammlung wiederholt deklariert, dass für sie eine Weiterführung der Mediation sinnvoll ist. Wir sind auf juristischer Ebene daran abzuklären, ob diese Kündigungen rechtlich überhaupt gestattet sind. Da die Firma erklärte, dass es keinen finanziellen Spielraum für einen Sozialplan gäbe, ist dieser Punkt dem Schiedsgericht vorgelegt worden.

Gestern gab es noch eine weitere Verhandlungsrunde, an welcher das heutige Hauptproblem der Boillat angesprochen wurde: das Unternehmen kann nach den ausgesprochenen Kündigungen nicht mehr weiter bestehen. Es herrscht eine chaotische Situation, die von den Arbeitnehmern und der -vertretung immer denunziert wurde. Der zuständige Werkdirektor ist am Verzweifeln, denn die Kunden bestellen Waren, aber der Betrieb ist nicht in der Lage diese zu liefern. Deshalb wurde gestern beschlossen, dass innerhalb der Mediation ein neutraler Experte bezeichnet wird, der den Mediator begleitet und alle diese technischen Elemente analysieren soll.

Am kommenden Samstag findet eine von der Belegschaft organisierte (und von der Unia unterstützte) Kundgebung statt in Bern. Wir hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung und danken allen Gewerkschaften für ihre Solidarität.

**Paul Rechsteiner:** Rolf Zimmermann und Ewald Ackermann haben einen Resolutionsvorschlag vorbereitet. Unia wird diesen Vorschlag aufgrund der gestrigen Verhandlungen noch anpassen.

**Claude Reymond, US GE:** C'est le 29 mars au matin que j'ai compris qu'il y avait une rumeur selon laquelle on allait peut-être encore procéder à une troisième vague de 60 licenciements. Il m'a semblé qu'il fallait trouver une solution et je me suis mis en contact avec mon collègue Hansruedi Blatter de l'Unions syndicale bernoise pour une pétition qui serait déposée auprès du gouvernement bernois pour qu'il exerce un droit de préemption sur Swissmetal. Je n'ai pas reçu un retour de mes collègues des unions syndicales et j'ai donc soumis ce texte que j'avais présenté aux unions syndicales à un avocat. Celui-ci nous a dit que ce projet était légal et qu'il serait absolument faisable. Cette pétition devrait permettre de réunir les signatures des personnes qui se rendront à Berne le 8 avril. Elle a pour but de capitaliser la sympathie existante pour les « Boillats » et pour faire réfléchir nos parlementaires helvétiques à ce problème. Le but immédiat est d'opérer une pression sur les négociations avec Swissmetal et aussi de donner un signal du refus par une majorité de certaines actions d'entrepreneurs, ainsi que notre exigence de régulation de la politique économique.

**Paul Rechsteiner:** Es liegt am Gewerkschaftsbund des Kantons Bern, die nötigen Schritte zu unternehmen.

**Doris Schüepp, vpod:** Wir wurden gebeten, Solidaritätsbotschaften zu verschicken. An wen sollen wir diese richten: an die Verbände oder/und an die Belegschaft der Boillat?

**Renzo Ambrosetti, Unia:** Wir haben die Botschaft des vpod erhalten und diese an die Belegschaft der Boillat weitergeleitet. Besten Dank an Doris Schüepp.

Voici ma réponse à l'attention de Claude Reymond: J'ai déjà fait des expériences quant à la fermeture de l'entreprise Monteforno en 1993/94. Au niveau du droit, la situation n'est pas très claire. Je ne veux pas entrer dans le détail concernant la prise de position de l'avocat Waeber, mais soit sous l'angle juridique, soit sous celui politique, la problématique est très controversée. Afin de pouvoir faire passer une proposition pareille, il faut au moins avoir une majorité de gauche dans tous les parlements cantonaux. Au niveau d'Unia, ce thème sera discuté demain lors d'une séance du comité directeur. J'ai quelques doutes sur le résultat concret et je n'aimerais

pas donner des espoirs qui à la fin ne se réaliseront pas.

**Paul Rechsteiner:** Wir müssen die noch zu ergänzende Resolution verabschieden.

./././ *Resolution wird genehmigt. – La résolution est acceptée.*

### **Bau / Construction**

**Vasco Pedrina, Unia:** Ihr habt sicher alle mitbekommen, wie der Präsident der Baumeister die Unia angegriffen hat. Was ist vorgefallen? Unter der Führung von Herrn Messmer haben die Baumeister letztes Jahr eine Grossoffensive gegen den Landesmantelvertrag lanciert. Sie wollten die Lohnklassen in Frage stellen, eine totale Flexibilisierung der Arbeitszeit durchsetzen sowie die Krankentaggeldversicherung und den Kündigungsschutz bei Krankheit abschaffen. Dank der Mobilisierung und dem politisch günstigen Kontext mit den bilateralen Verhandlungen konnten wir die Situation abwenden.

Bezüglich der Flexibilisierung der Arbeitszeit waren wir bereit, einer variablen Zeitspanne zwischen 37,5 und 45 Stunden zuzustimmen. Die Baumeister stellen auch eine Entschädigung von 25% bei Samstagsarbeit in Frage. Wir haben die Abschaffung der Minusstunden akzeptiert. Es blieb einzig ein Konflikt im Zusammenhang mit der II. Säule und der Vertragsumsetzung übrig. Ein Problem stellte sich im Zusammenhang mit Minusstunden und dem Tunnelbau in Zürich. Wir haben vorgeschlagen, diese Angelegenheit rechtlich prüfen zu lassen. Die Sozialpartner sind immer noch daran, die hängigen Fälle aus den Jahren 2001 und 2002 vor dem Schiedsgericht auszuhandeln.

Für die Unia beruht die Sozialpartnerschaft auf drei Säulen: Vertragsverhandlungen, Vertragsumsetzung, Vertragsvollzug. Beim Vertragsvollzug blockieren die Baumeister das Funktionieren der paritätischen Kommissionen. Sie verweigern z.B. die Durchführung von Arbeitszeitkontrollen. Messmer attackiert die für uns verbindlichen drei Grundsäulen der Vertragspartnerschaft und erwartet, dass wir uns ruhig verhalten und alles akzeptieren. Unserer Einschätzung nach erhofft er sich, mit seinem Verhalten in der Öffentlichkeit an Wichtigkeit zu gewinnen, die über den Baumeisterverband hinausgeht. Gestern haben wir einen offenen Brief geschrieben und appellieren darin an die Sozialpartnerschaft. Im Juni werden weitere Schritte folgen.

### **Publica**

**Fred Scholl, PVB:** Die Situation bei der Pensionskasse des Bundes (Publica) spitzt sich dramatisch zu. Auf parlamentarischer Ebene setzen sich nur noch die SP und die Grünen für die Anliegen der Gewerkschaften ein. Die ausweglose Situation wird wohl auch Auswirkungen auf die SBB und die Post haben.

### **Ruag**

Es sind Bestrebungen im Gange, die Ruag zu privatisieren. Ich hoffe und appelliere auf die Unterstützung der anderen Verbände gegen eine allfällige Privatisierung dieses Rüstungsbetriebes. Auch wenn die Gewerkschaften den Rüstungsgüterverkauf grundsätzlich bekämpfen, ist es unsere Aufgabe, uns für die Arbeitsplatzhalterhaltung stark zu machen.

### **Bundespersional**

**Giordano Schera, garanTo:** Es kommen noch weitere Probleme auf das Bundespersional zu. Zur Zeit werden drei Varianten geprüft, wie die Anstellungsbedingungen des Bundespersionals gelockert werden können: Nur OR, OR „light“ oder eine Vereinfachung der bisherigen Personalverordnung. Anstifter für die Version OR pur war Nationalrat Zuppiger im Jahr 2004. Natürlich wäre es für die neu gewählten Bundesräte ein gefundenes Fressen, wenn diese Reglemente gelockert werden könnten, weil das gegenwärtige Gesetze für den Stellenabbau ein grosses Hindernis ist.

**Publica:** Wenn es zum Wechsel vom Beitrags- zum Leistungsprimat kommt, werden infolge der Leistungsdegression Kündigungen auf allen Stufen folgen. Mit dieser Verschlechterung laufen wir in Richtung Verarmung des Staates.

### **Jugendschutz / Protection de la jeunesse**

**Jean-Claude Rennwald, Unia:** Nous avons proposé le refus à la modification sur la loi de la

protection des jeunes (compromis Berset/Sommaruga, qui prévoit 18 ans pour les jeunes travailleurs et 20 pour les apprentis). Malheureusement cette proposition a été refusé par 12 voix contre 10.

#### **Druck der 1. Mai-Plakate / Impression des affiches du 1<sup>er</sup> Mai**

**Danièle Lenzin, Comedia:** Der Druckauftrag für die 1. Mai-Plakate wurde an die Druckerei JCM in Schlieren vergeben, obwohl dieses Unternehmen den GAV nicht unterzeichnet hat. Wir verstehen diesen Entscheid nicht und möchten deshalb die Hintergründe für dieses Vorgehen kennen und welche Sparmöglichkeiten damit verbunden waren. Kollege Hansruedi Blatter vom Gewerkschaftsbund des Kantons Bern hat uns sein Missbehagen ebenfalls mitgeteilt.

**Paul Rechsteiner:** Rolf Zimmermann wird diese Frage weiterleiten.

#### **Asyl- und Ausländergesetz / Loi sur l'asile et loi sur les étrangers**

**Vania Alleva, MK:** Das Doppelreferendum gegen das Asyl- und Ausländergesetz ist zustande gekommen und wird morgen eingereicht. Das Präsidium wird Ruth Dreifus übernehmen. Am 17. Juni findet eine Nachfolgedemo zur letztjährigen Kundgebung statt. Die Abstimmung selber wird voraussichtlich am 24. September stattfinden.

**Paul Rechsteiner:** Wir haben bereits Unterstützung beschlossen seitens des SGB.

#### **Solidaritätsbotschaft an die französischen Gewerkschaften / Message de solidarité au syndicats français**

**Peter Sigerist:** Gestern fand ein weiterer grosser Aktionstag in Frankreich statt. Der EGB hat alle seine Verbände aufgerufen, vor den französischen Botschaften eine Protestaktion auf die Beine zu stellen. Wir haben gestern dem 1<sup>er</sup> secrétaire de l'Ambassade de France eine Botschaft überreicht, in welcher der SGB den Gewerkschaften und Studenten-Organisationen in Frankreich seine volle Unterstützung im Kampf gegen die Aushöhlung des Arbeitnehmerschutzes ausspricht.

#### **Vernehmlassungen – Procédures de consultation**

##### **4. Vernehmlassung „Anpassung des Mindestumwandlungssatzes in der beruflichen Vorsorge“**

##### **Adaptation du taux de conversion minimal dans la prévoyance professionnelle**

**Colette Nova:** Die Stellungnahme ist relativ kurz, mit einer internen Zusatzinformation. Der Grund dafür sind die sehr komplexen Materienzusammenhänge. Es handelt sich um eine vorwiegend taktische Stellungnahme. Die Lebensversicherungsgesellschaften wollen nämlich beim Mindestumwandlungssatz auf unter 6% gehen, währenddem der Bundesrat 6,4% vorgeschlagen hat. Probleme mit dem Umwandlungssatz gibt es in der Praxis mit den Lebensversicherern. Gleichzeitig happert es dort mit der Parität.

Wir haben gestern in der sozialpolitischen Kommission die vorliegende Stellungnahme diskutiert. Hierzu einige Bemerkungen resp. Änderungsvorschläge:

Seite 1: Ein solcher Senkungsvorschlag ist übereilt. Vielmehr sollte die Entwicklung weiter beobachten werden, um zu sehen, ob sich die pessimistischen Renditeerwartungen ...

Seite 3: 2. Absatz, 2. Satz streichen: „Eine erneute Senkung des Koordinationsabzuges ...“.

**Christian Levrat, Communication :** Merci pour l'analyse bien que je préfère notre prise de position. À mon avis, il est aujourd'hui beaucoup trop tôt de baisser le taux de conversion puisque l'an dernier les caisses ont eu un rendement de 9% à 15%.

**Rita Schiavi, Unia:** Es ist schade, dass wir erst gestern über diese Vernehmlassung diskutieren konnten. Der Änderungsvorschlag auf Seite 1 (übereilt) ist nicht besonders gut. Die von den Versicherungsgesellschaften angeführten Begründungen hängen nicht mit dem Umwandlungssatz zusammen, sondern mit anderen Faktoren wie z.B. die höhere Lebenserwartung. Es werden immer noch fantastische Renditen erwirtschaftet. Früher wurde Rückschau genommen auf

30 – 40 Jahre Wirtschaftsentwicklung und jetzt soll nur noch eine kurze Zeitdauer berücksichtigt werden.

**Danièle Lenzin, Comedia:** Für mich wäre es auch eine Variante, den 1. Satz auf Seite 1 „Eine solche Senkung ...“ ersatzlos zu streichen und nur zu sagen: „Wir lehnen ab, weil ...“.

**Colette Nova:** Alle gemachten Vorschläge lassen sich problemlos berücksichtigen. Es ist jedoch falsch zu meinen, dass nur die Lebenserwartung ein wichtiger Faktor ist im Umwandlungssatz. Es gibt zwei Hauptkomponenten: Der eine ist die Lebenserwartung und der andere ist der technische Zins. Ich kann die entsprechenden versicherungsmathematischen Formeln gerne zur Verfügung stellen. Der technische Zins war früher kein Diskussionspunkt, weil die Renditen sehr hoch waren. Seit einiger Zeit ist er aber ein Problem. Letztes Jahr hat es bei den meisten Pensionskassen und Versicherungsgesellschaften tatsächlich sehr gute Renditen gegeben. Das beruht jedoch ausschliesslich auf einer enormen, aber nicht dauerhaften Wertsteigerung an der Börse. Die Haupteinnahmequelle der Kassen sind trotz guten Anteilen an Aktien und Immobilien immer noch die Obligationen. Die Obligationenzinsen steigen zwar langsam, aber sie sind immer noch tief. Anfangs der Neunzigerjahre lagen diese bei 7% und der technische Zins betrug 4% oder 4,5%. Heute liegen die Zinsen unter dem technischen Zins. Wenn wir auf ein vernünftiges Mass an Sicherheit gehen wollen, muss der technische Zins unter den Renditen liegen. Diese Renditen setzen sich zusammen aus Obligationen und einem Zuschlag. Die in der Vergangenheit üblichen Nominalzinsen habe ich in der Argumentation nicht verwendet, weil es keine Garantie dafür gibt, dass dies auch in Zukunft so sein wird. Wichtig ist am Schluss immer die Kaufkraft der Renten und dafür ist der Realzins letztlich entscheidend.

**Paul Rechsteiner:** Ich stelle fest, dass die Vernehmlassung nicht bestritten ist und nur die Begründung angepasst wird.

//. *Genehmigt – Adopté*

5. **Fakultativprotokoll vom 6. Oktober 1999 zum Übereinkommen vom 18. Dezember 1979 zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW): Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens**  
**Protocole facultatif du 6 octobre 1999 à la Convention du 18 décembre 1979 sur l'élimination de toutes les formes de discrimination à l'égard des femmes (CEDAW)**

//. *Genehmigt – Adopté*

6. **Konsultation Abkommen CH-EU im Bereich der Elektrizität**  
**Accord entre la Suisse et l'Union européenne dans le domaine de l'électricité**

//. *Genehmigt – Adopté*

7. **Vernehmlassung Bundesgesetz über das Eidgenössische Nuklear-Sicherheitsinspektorat**  
**Loi sur l'Inspection fédérale de la sécurité nucléaire**

//. *Genehmigt – Adopté*

**SGB-Organen und SGB-Gremien - Organes et instances de l'USS**  
**Präsidialausschuss - Comité présidentiel**

8. **Bericht aus dem Präsidialausschuss - Rapport du Comité présidentiel**

Keine Mitteilungen. – Pas de communications.

**Sekretariat SGB - Secrétariat de l'USS**

9. **SGB-Klage bei der ILO: Stand der Auseinandersetzungen**





## **Propositions pour la poursuite des travaux destinés à la promotion du dialogue social dans les Balkans occidentaux**

**Jean-Claude Prince:** Nous vous avons soumis un document réalisé à la demande de la direction de la DDC suite à la rencontre du 3.2.2006 à laquelle participaient Paul Rechsteiner, Serge Gaillard ainsi que le directrice de l'OSEO. Cette rencontre a été sollicitée par nos soins en raison des craintes que nous avons quant au désengagement de la DDC dans les Balkans, s'agissant de la promotion du dialogue social, qui est un pilier essentiel de la paix dans cette région. Ce document vise surtout les anciens pays qui formaient la Yougoslavie et peut aussi être utilisé pour d'autres pays qui ne sont pas encore membre de l'Union européenne, comme la Moldavie ou bien l'Albanie. Nous offrons par ce document, en quelque sorte, des prestations à la carte selon les besoins des partenaires sociaux de chacun de ces pays. Il va de soi que d'autres projets pourraient être conduits dans les nouveaux États membres de l'Union européenne. Notamment Vasco Pedrina avait suggéré que soit saisie l'opportunité du milliard de francs que la Suisse s'est engagée à investir en faveur des nouveaux pays membres de l'UE pour transmettre nos expériences en matière de dialogue social aux syndicats de ces pays, qui ont non seulement à faire à la transition, à la privatisation, mais aussi aux conséquences de l'immigration des ressortissants des pays voisins qui viennent d'autres pays plus à l'est. Ceci est un autre projet, mais il faudra investir dans la réalisation de tels projets parce qu'il faut du personnel pour réaliser tous ces projets et des programmes qui soient acceptés par les autres parties.

**Vasco Pedrina, Unia :** Jean-Claude Prince nous présente un bon papier avec une bonne conception. Les expériences que nous avons concernant ces projets de coopération dans la Fédération internationale du bois et du bâtiment au cours des quinze dernières années ne sont pas très positives. Par contre, il est intéressant de voir que ce type de projets de renforcement pour les syndicats des pays de l'Est, y compris les dix nouveaux pays de l'Union européenne (et pas seulement les Balkans) réalisés par l'USS et l'OSEO, a eu plus de succès que les expériences qui ont été faites par ailleurs. La question qui se pose est de savoir dans quelle mesure on peut étendre ce type de projets aux autres pays, notamment en lien avec le milliard que devrait investir la Suisse dans le cadre de cette extension de la libre circulation et des accords bilatéraux II. J'ai déjà fait allusion au Comité présidentiel à un article paru dans la « NZZ am Sonntag », où il était indiqué comment sera utilisé ce milliard de francs. Un investissement pour la lutte contre le dumping social n'est nullement mentionné. J'ai proposé d'intervenir auprès de la ministre des affaires étrangères et du Conseil fédéral pour qu'une partie de cet argent puisse être utilisée aussi indirectement pour des actions qui visent à harmoniser vers le haut les conditions de travail et, indirectement, à lutter contre le dumping social. Dans les discussions que nous avons eues avec ces pays, il y a d'un côté toutes les questions qui sont traitées dans le papier de J.-C-. Prince. Mais il y a aussi d'autres questions de la migration qui prennent de l'importance. En Pologne, il y a déjà plus que 300'000 immigrés dont 100'00 Ukrainiens qui font du dumping salarial. On nous demande comment ce type de problématique est résolu chez nous et il y a un besoin d'aide aussi de ce côté-là. Nous devons déjà financer nos obligations en Suisse et la tâche du travail social que nous assumons ne peut pas être réalisée par la Suisse sans subventions de la part de l'État.

**Paul Rechsteiner:** Die Frage im Bezug auf die Kohäsionsmilliarde muss noch weiter verfolgt werden.

// *Genehmigt – Adopté*

### **11. Stand Besteuerung von Mitarbeiterbeteiligungen (mündliche Information) Imposition des participations de collaborateurs : état du débat (informations par oral)**

**Paul Rechsteiner:** Dieses Geschäft ist in einer nicht alltäglichen Art und Weise abgesetzt worden. Nachdem der Nationalrat in der Märzsession noch voll durchmarschierte, bekam die ständerätliche Kommission am Tag darauf kalte Füße und verlangte einen Bericht. Das zeigt, dass - sobald eine Opposition auch richtig artikuliert wird - die Ausgangslage sich innert kürzester Zeit verändern kann. Wir hatten der SP Unterstützung signalisiert bei einem allfälligen Referendum

und eine Chance von 50% einkalkuliert. Jetzt können wir davon ausgehen, dass die Vorlage wohl nicht mehr in dieser Legislatur behandelt wird. Es sind aber andere steuerpolitische Vorlagen im Anzug. Serge Gaillard wird in den nächsten Monaten ein Papier zur Steuerpolitik vorlegen für eine fundierte Diskussion im Vorstand.

//. *Genehmigt – Adopté*

## **12. Lehrstellensituation Sommer 2006 - Places d'apprentissage : situation à l'été 2006**

**Peter Sigerist:** Nach der Niederschrift dieser Beilage hat das Bundesamt die Statistik für das vergangene Jahr veröffentlicht. Die Zahlen sind einsehbar auf der Homepage des Bundesamtes. Wir sind durch diese Zahlen in unserer besorgniserregenden Einschätzung noch bestätigt worden. Die Zunahme der Angebote in der beruflichen Grundbildung 2005 fand nur mit 0,4% statt. Hingegen haben die AbgängerInnen ab der Volksschule um fast 2% zugenommen. Die Dringlichkeit, in diesem Bereich aktiv zu werden und Gegensteuer zu geben, ist damit noch begründeter. Im Bau, in den Pflegeberufen, im Gastgewerbe und auch in der Elektrizitäts-Energiebranche wurden tatsächlich mehr Stellen angeboten. Hingegen gab es im kaufmännischen Berufsfeld einen Einbruch von beinahe 1'000 Lehrstellen. In der Zwischenzeit wurde das bereits an einer früheren Vorstandssitzung vorgestellte Projekt des Schweizerischen Komitees gegen Jugendarbeitslosigkeit lanciert. Ziel ist es, bereits vor den Sommerferien im Umfeld der Publikation des nächsten Lehrstellenbarometers einen öffentlichen Auftritt zu machen (SGB mit KV Schweiz und den Lehrer-Dachverbänden der Volksschulen und Berufsfachschulen). Wir werden natürlich auch weiterhin gegenüber dem Bundesamt und gegenüber Bundesrat Deiss im Rahmen der bisherigen Lobbyarbeit Druck machen.

**Rita Schiavi, Unia:** Es gibt im Kanton BS eine Lehrstelleninitiative, die auch einen Berufsbildungsfonds verlangt. In BL ist ein ähnliches Projekt in Vorbereitung und in LU diskutieren wir mit der Jugendgruppe über ein solches Projekt. Wir haben diese Problematik bei der Unia als inhaltlichen Schwerpunkt für die Aktivitäten im Jahr 2006 festgelegt.

**Jean Christophe Schwaab, Commission jeunesse :** Les fonds pour la formation professionnelle sont vraiment en train de s'installer partout en Suisse romande. Le canton du Valais en a créé un l'été passé, celui du Jura a un projet prêt, le canton de Vaud veut aussi mettre sur pied un fonds l'année prochaine. Il est vraiment important que ces fonds percent en Suisse alémanique. Nous aidons volontiers les représentants dans les cantons s'il s'agit de préparer des argumentaires, voire même des projets de loi.

**Paul Rechsteiner:** Dieses Thema beschäftigt uns permanent und es ist frustrierend, weil wir trotz der guten Arbeit, die Peter Sigerist und die Jugendkommission leisten, nicht richtig vom Fleck kommen. Ich habe mich in der nationalen Lehrstellenkonferenz ebenfalls engagiert, aber der Delegierte ist nicht eingesetzt und die versprochenen kantonalen Konferenzen finden nur an einzelnen Orten statt. Es ist zwar einiges geschehen aufgrund unserer Initiativen, aber gemessen am Bedarf für die Jugendlichen ist die Situation dramatisch. Wir müssen uns überlegen, ob wir nicht wieder ein grösseres Projekt lancieren wollen, denn Vorstösse auf kantonaler Ebene genügen nicht mehr, um dieser unerträglichen Situation entgegen zu wirken. Wir werden im nächsten Präsidialausschuss nochmals eingehend über dieses Papier diskutieren müssen.

**Louis Schelbert, GB LU:** Ich bin sowohl mit dem Papier von Peter Sigerist als auch mit den Aussagen von Paul Rechsteiner einverstanden. Ich beobachte den Raum Zentralschweiz und stelle fest, dass im Bereich der Organisationen der Arbeitswelt auf kantonaler Verbände die Verbände nicht präsent sind. Die kantonalen Berufsbildungsämter sind die zentralen Schaltstellen in dieser Frage und solange sich die Verbände in den Kantonen nicht engagieren, werden wir weiterhin an Ort treten.

**Vasco Pedrina, Unia:** Wir haben mit der Kampagne flankierende Massnahmen recht gute Erfahrungen gemacht (nationalen Aktionstage). Ich fordere deshalb alle Verbände auf, ihre Ideen auf Papier zu bringen für eine Aktion, um mit dezentralen Aktionen in der ganzen Schweiz ein

Zeichen zu setzen.

**Paul Rechsteiner:** Peter Sigerist hat einige Anregungen erhalten und wird diese zu einem konkreten Vorschlag verarbeiten. Eine Aktion wäre Ende Mai, anfangs Juni, d.h. vor Ende des Schuljahres angebracht.

*//.* *Genehmigt – Adopté*

### **13. SUVA – Wie weiter? - CNA (SUVA) : prochaines échéances**

**Colette Nova:** Wir hatten im Präsidialausschuss eine Diskussion geführt zu einem Papier, welches ich noch nicht umarbeiten konnte. Dazu kommt, dass die Dinge sich sehr schnell entwickeln. Heute wird der Bundesrat Kenntnis nehmen vom Bericht einer Expertengruppe UVG-Revision und Aufträge erteilen für die Ausarbeitung einer Vernehmlassungsvorlage.

In dieser Revision gibt es drei grosse Bereiche:

1. Leistungen der Unfallversicherung. Hier sind die privaten Unfallversicherer die Speerspitze für den Abbau von teilweisen Versicherungsleistungen. Es sieht so aus, als ob der Bundesrat diesen Abbau unterstützen möchte, wogegen wir uns ganz entschieden wehren werden.
2. Marktaufteilung zwischen SUVA und privaten Unfallversicherungen: Sie entspricht einer Art Mehrfachträgerschaft, ähnlich wie in der beruflichen Vorsorge. Einerseits gibt es eine nicht profitorientierte öffentlichrechtliche Anstalt (SUVA) und andererseits Privatversicherer, die Gewinne machen wollen. Seit einiger Zeit hört man vor allem von SVP und anderen gewissen Bürgerlichen ganz offen die Forderung nach einer Privatisierung der SUVA. (Sogar Franz Jaeger bescheinigt, dass die SUVA viel günstiger ist als die privaten Unfallversicherer). Diese von SVP-Seite unterstützte Forderung wird von den Versicherungen vorangetrieben, weil sie damit Geschäfte machen können. Es gab im Parlament bereits viele Vorstösse, die darauf abzielten, der SUVA Marktanteile (mit besseren Risiken) wegzunehmen. Die SUVA muss heute vor allem die schlechten Risiken versichern. Bei diesen Bestrebungen müssen wir sowohl die Angriffe abwehren als auch versuchen, mit kreativen Ideen und Allianzen Verbesserungen zu erreichen. Der Bundesrat hat hier vermutlich nicht vor, massive Änderungen zu machen, aber unterschwellig der SUVA doch Gebiete wegzunehmen. Das Gemetzel wird aber auf jeden Fall stattfinden, weil Vorstösse von Bürgerlichen auf dem Tisch liegen und in die Revision einfliessen werden.
3. Änderung Struktur der SUVA-Führungsgremien (corporate governance). SUVA kann selber keine Änderungen vornehmen. Dies muss via Gesetz geschehen.

**Paul Rechsteiner:** Das Thema wird uns weiter beschäftigen, sobald eine Vernehmlassungsvorlage präsentiert wird.

*//.* *Zur Kenntnis genommen / Le Comité prend connaissance de cet objet.*

### **14. Kurzbeschreibung Kongressthemen - Brève description des thèmes du congrès**

**Rolf Zimmermann:** Eine Kursbeschreibung der Kongressthemen wurde auf Anregung im PA gemacht. Die Verbände können aufgrund dieses Papiers ihre Anträge gezielter formulieren. Ein 1. Entwurf der drei Schwerpunktpapier sollte im Mai-Vorstand vorliegen, spätestens aber im Juni, so dass wir zwischen Sommer und Herbst den Kongress definitiv vorbereiten können.  
→ Siehe Rundschreiben 2 Kongress 2006 betr. Antragsfristen.

*//.* *Zur Kenntnis genommen / Le Comité prend connaissance de cet objet.*

### **15. Stromversorgungsgesetz - Loi sur l'approvisionnement en électricité**

**Rolf Zimmermann:** Ich bin ziemlich optimistisch, dass wir ein unserem Tarif entsprechendes Gesetz erhalten können. Beim Stromversorgungsgesetz läuft es im Ständerat deutlich besser

als in der unkooperativen und einseitig zusammengesetzten Nationalratskommission, wo wir mit massivem Druck vor dem Plenum knapp die Etappierung mit den 100 MWh erreicht haben. Unsere 2. Hauptforderung, das Referendum zwischen den beiden Etappen, wurde im Nationalrat noch verworfen. Im Ständerat haben beide Forderungen ein sehr gutes Echo gefunden. Mit der SP-Vertretung (Simonetta Sommaruga) und einzelnen CVP-Vertretern bestehen gute Kontakte. Mittlerweile verlangt die Subkommission des Ständerates auch eine nationale Netzgesellschaft, die mehrheitlich den Kantonen und Gemeinden gehören müsste.

Die Kantone haben bisher ziemlich schroff nein gesagt zu dieser kantonalen und Gemeinde-Trägerschaft der nationalen Netzgesellschaft. Diese Front scheint sich jetzt ein bisschen aufzuweichen, weil die Energiedirektoren gemerkt haben, dass sie in jedem Fall verantwortlich sind für die Stromversorgung. Die Finanzdirektoren müssten eigentlich auch begreifen, dass eine direkte Beteiligung für sie lukrativ sein könnte. Aber haben viele Kantone angst Verantwortung zu übernehmen. Bezeichnend ist die Frage der Kantone, weshalb sie vom Bund gezwungen werden sollten, die Stromversicherung zu sichern, wenn doch gerade der Bund die Swisscom abstossen will.

**Doris Schüepf, vpod:** Es wäre für uns als vpod natürlich sehr hilfreich, wenn diese Netze in staatlichen Händen bleiben würden. Wenn Rolf in diesen Fragen noch Lobbyarbeit leisten kann, hilft uns das sehr. Noch eine Frage: Wann würden wir uns mit der Referendumsfrage auseinandersetzen müssen?

**Rolf Zimmermann:** Frühestens im Oktober (nach der Herbstsession) und spätestens im März 2007.

**Paul Rechsteiner:** Rolf wird noch einen Artikel schreiben. Wenn man die weltweite Debatte anschaut, ist es so, dass in Schweden die Industriellen zurück zur öffentlichen Stromversorgung wollen, weil sie sich sonst diese Elektrizitätspreise nicht mehr leisten können.

**Christian Levrat, GeKo:** Der Druck auf die Schweiz wird noch steigen im Elektrizitätsbereich. Der Bericht der Regulierungsexperten der OECD, in welchem die Schweiz auf der Elektrizitätsebene unter die Lupe genommen wurde, ist vernichtend. Beim Seilbahngesetz hat sich die ähnliche Frage gestellt, ob die Sicherheitskontrollen im Seilbahngesetz durch eine öffentliche Anstalt zu machen sind oder ob eine Branchenlösung bevorzugt werden sollte. Der Rat hat mit Stichentscheid des Präsidenten für eine öffentliche Anstalt gestimmt. Aus dieser Debatte heraus gibt es relativ viele Argumente, die auf das Stromversorgungsgesetz übertragbar wären.

// *Zur Kenntnis genommen / Le Comité prend connaissance de cet objet.*

## 16. Finanzierung IV - Financement de l'AI

**Colette Nova:** Es handelt sich um ein von Serge verfasstes Papier, das auf bereits bestehenden Positionen beruht. Die aktuelle Problematik besteht darin, dass der Nationalrat die 5. IVG-Revision und IV-Zusatzfinanzierung auseinander genommen hat. Er hat erst das eine behandelt (5. IVG-Revision) und beschlossen, so dass noch gar keine abschliessende Diskussion geführt worden ist. Bisher hat es von Seiten der bürgerlichen Parteien auch keine brauchbaren Aussagen zur Problemlösung der hohen aufgelaufenen Schulden und der Defizite gegeben. Die ganze Übung kommt wesentlich günstiger zu stehen, wenn der Anteil des Bundes (Drittel) am Verkaufserlös des Nationalgoldes im AHV-Fonds und dann in der IV-Betriebsrechnung landen würde. Dieses Vorgehen ist zwar vom Parlament im Grundsatz beschlossen, hängt aber davon ab, wie es mit der KOSA-Initiative herauskommt. Eine wichtige Frage ist die Entflechtung von Bundeshaushalt und Finanzierung von AHV und IV über die Mehrwertsteuer. In einem Punkt wird auch noch die Trennung der Finanzhaushalte der AHV und IV angesprochen.

**Paul Rechsteiner:** Das Geschäft ist insoweit von grösster Bedeutung, als die IV-Revision materiell problematisch ausgefallen ist. Es gab einen Antritt des SGB mit Colette Nova, Christine Goll und weiteren Personen. Der Integrationsdruck ist verstärkt worden mit Massnahmen, die den Druck auf die betroffenen Individuen verstärken, ohne die Arbeitgeber in die Pflicht zu nehmen.

Die Revision bereitet uns grösste Sorgen, sofern es nicht zu einer Koppelung mit einer Finanzierungslösung kommt. Wir werden in den nächsten Monaten sehen, ob sich noch etwas bewegen lässt. Wenn nicht, werden wir vor unerfreulichen Perspektiven stehen in diesem Jahr.

**Hans Bayer, RK:** Ich masse mir nicht an, diesen Bericht zu kritisieren. Im Gegenteil, ich möchte mich bei Colette für ihr Engagement bedanken. Aber die Verbindung AHV-Fonds und IV muss gekappt werden, sonst geht die AHV noch unter. Das sind meine einzigen Befürchtungen.

**Paul Rechsteiner:** Wir müssen den Verlauf dieser beiden Sozialversicherungen sehr nahe verfolgen.

*//.* *Zur Kenntnis genommen / Le Comité prend connaissance de cet objet.*

**17. Filmarchiv Movendo/sabz: Information  
Archives cinématographiques de Movendo : informations**

*//.* *Zur Kenntnis genommen / Le Comité prend connaissance de cet objet.*

**18. Bericht EGB-Vorstand vom 14./15.3.2006 in Brüssel  
Rapport sur le Comité exécutif de la Confédération européenne des syndicats (CES)  
des 14 et 15 mars 2006, à Bruxelles**

*//.* *Zur Kenntnis genommen / Le Comité prend connaissance de cet objet.*

**19. Bericht Kongress CGIL vom 1. – 4.3.2006 in Rimini  
Rapport sur le congrès de la CGIL des 1<sup>er</sup>, 2, 3 et 4 mars 2006, à Rimini**

**Doris Schüepf, vpod:** Rita Schiavi hat in ihrem Bericht erwähnt, dass die CGIL sich stark mit den Wahlen befasst hat. Dies ist nicht nur ein Phänomen der italienischen, sondern auch der US-amerikanischen Gewerkschaften. Dazu kommt, dass sich diese auch finanziell mit sehr hohen Beiträgen an den Wahlen beteiligen. Bei der Internationalen des öffentlichen Dienstes stellen wir nun leider fest, dass die CGIL und unsere US-Schwestergewerkschaft ihre Beiträge an die internationalen Organisationen halbieren mit der Begründung, dass sie sich an den Wahlen beteiligen müssten. Wenn dieses Verhalten um sich greift, bedeutet dies unglaubliche finanzielle Einbussen für unsere internationalen Organisationen.

**Vasco Pedrina, Unia:** Es ist Tradition der CGIL und aller anderen italienischen Gewerkschaften auch, mit der Basis breite Debatten zu führen vor dem Kongress. Unsere Statuten hingegen sehen vor, dass die Verbandssektionen Anträge stellen. Wenn die Kongressanträge vor dem Sommer vorliegen, könnten wir uns überlegen, ob wir nicht an einigen Orten Veranstaltungen organisieren wollen, wo der Präsident/VizepräsidentInnen die Forderungen vorstellen und Diskussionen führen. Dies beinhaltet aber die Gefahr, dass am Schluss noch mehr Anträge eingereicht werden als üblicherweise. Andererseits wäre eine gewisse Politisierung in unseren Verbänden sehr zu begrüssen.

**Rita Schiavi, Unia:** Ich kann mir nicht vorstellen, dass CGIL - oder generell die italienischen Gewerkschaften - Geld in Abstimmungskämpfe einfliessen lassen. Die italienischen Gewerkschaften trennen strikt zwischen Regierungsarbeit und Gewerkschaftsarbeit. Sie betonen immer wieder, dass sie in jeder Beziehung unabhängig sind. Das geht soweit, dass kandidierende Gewerkschaftsfunktionäre während der Wahlperiode ihre Gewerkschaftsfunktion niederlegen müssen.

**Paul Rechsteiner:** Dieser Bericht ist ein Beispiel dafür, dass Besuche bei befreundeten Gewerkschaften viele positive Impulse geben können.

**Vania Alleva, MK:** Ich nahm am Kongress der Baugewerkschaften teil und dort war das Thema

Migration ganz zentral. Der Kongresstitel „Diritti senza frontiere“ war sehr stark auf die Migration und Integration ausgerichtet. Interessanterweise haben sich auch viele Migrantinnen und Migranten an der Debatte beteiligt.

//. *Zur Kenntnis genommen. / Le Comité prend connaissance de cet objet.*

**20. Unterstützung der Demonstration „Wir sind die Schweiz“ vom 17. Juni 2006  
Soutien à la manif « La Suisse, c'est nous » du 17 juin 2006**

**Vania Alleva:** Es ist wichtig, dass der SGB die Demonstration vom 17. Juni 2006 politisch unterstützt und die Verbände ihre Mitglieder zur Teilnahme aufrufen und die Reisekosten nach Bern übernehmen.

**Giordano Schera, garanTo:** Ich rege an, dass der vorgeschlagene Betrag verdoppelt wird, d.h. die Demo mit Fr. 1'000.—unterstützt wird.

**Abstimmung:** Mit grosser Mehrheit werden Fr. 1'000.— gesprochen.

//. *Genehmigt. – Adopté*

**21. Schreibwettbewerb Arbeitswelt - Concours de littérature ouvrière**

**Peter Sigerist:** Bis anfangs 2000 führte die sabz einen Schreibwettbewerb durch. Dieser ist mit dem Umbau der sabz zu Movendo eingeschlafen. Jetzt haben wir vom Literaturhaus in Basel und von einer Gruppe in St. Gallen ein Angebot erhalten, als Mitträgerin an einem Literaturwettbewerb im Rahmen einer sehr interessanten Ausstellung aufzutreten. Dieser Antrag kommt uns wesentlich günstiger zu stehen als wenn wir in Eigenregie wieder eine Schreibwerkstatt ins Leben erwecken würden.

**Paul Rechsteiner:** Die Schreibwerkstatt hat eine lange Tradition. Es gibt sehr viele Personen, die gute und wertvolle Texte produzieren zum Thema Arbeitswelt. So gesehen handelt es sich um eine förderungswürdige Angelegenheit. Wichtig wäre, dass die Präsidenten der Verbände für die Publikation in den Gewerkschaftszeitungen sorgen.

**Rolf Zimmermann:** Der Präsidialausschuss ist das zuständige Organ für dieses Geschäft. Er kann den Betrag nach Vorlage des Konzeptes immer noch nach oben bewegen.

//. *Genehmigt zu Lasten SGB-Kulturstiftung – Adopté ; sera à la charge de la Fondation culturelle de l'USS*

**Kommissionen und Mitgliedergruppen  
Commissions et groupes destinées à des catégories spécifiques de membres**

**22. Mutation SGB-Frauenkommission:  
Eyssmann Doris, SEV (ersetzt Susanne Held, SEV)  
Mutation au sein de la Commission féminine :  
Eyssmann Doris, SEV (pour succéder à Susanne Held, SEV)**

//. *Genehmigt – Adopté*

**Personelles und Finanzen - Personnel et finances**

**23. Jahresrechnungen SGB (inkl. Stiftung Bildung und Publikationen)  
Comptes annuels de l'USS (y c. Fondation Formation et publications)**

**Rolf Zimmermann:** Es gab einige Verschätzungen im Budget, was auf die Leistungsaufträge

zurückzuführen ist, die wir aus mehrwertsteuertaktischen Gründen seinerzeit nicht budgetiert hatten. Die Leistungen der DEZA ändern von Jahr zu Jahr und sind deshalb schwierig einzuschätzen. Wenn wir die Mitgliederentwicklung anschauen, sieht die mittelfristige Finanzplanung nicht allzu positiv aus. Die Mehrwertsteuer-Frage konnte gelöst werden. Wir haben jetzt insgesamt 60'000 Franken nachbezahlt und nicht wie befürchtet 200'000 Franken. Abschliessende Kompetenz über die Jahresrechnung hat die Delegiertenversammlung (15. Mai). Hingegen müssen wir hier explizit die Jahresrechnung der Stiftung Bildung und Publikationen genehmigen, weil der Vorstand Stiftungsrat dieser Stiftung ist.

**Doris Schüepp, vpod:** Wie werden die beim SGB assoziierten Mitglieder gegenüber den internationalen Dachorganisationen versteuert? Werden sie überhaupt versteuert?

**Paul Rechsteiner:** Diese Frage muss noch geklärt werden.

*./. Genehmigung der Rechnung Stiftung Bildung und Publikationen  
Les comptes de la Fondation Formation et publications sont adoptés.*

*./. Jahresrechnung des SGB inkl. Stiftung Bildung und Publikationen wird der DV zur Genehmigung empfohlen.  
Le Comité recommande à l'Assemblée des délégué(e)s l'adoption des comptes annuels de l'USS, y c. la Fondation Formation et publications).*

#### **24. Kommentar zu den Jahresrechnungen - Comptes annuels de l'USS : commentaire**

*./. Genehmigt – Adopté*

#### **25. Kreditgesuch Kommentar zum Gleichstellungsgesetz Demande de crédit pour une nouvelle édition du Commentaire de la loi sur l'égalité entre femmes et hommes**

**Natalie Imboden:** 1996 hat der SGB zusammen mit dem Eidg. Büro für die Gleichstellung den 1. Kommentar zum damals neuen Gleichstellungsgesetz herausgegeben. Dieser 1. Kommentar war sehr wichtig, weil er sehr viel zu Präzisierungen in der Rechtssprechung beigetragen hat. Inzwischen sind 10 Jahre vergangen und es kann eine erste Bilanz gezogen werden. Das Gleichstellungsgesetz weist eine rege juristische Gerichtspraxis und Urteile aus. Deshalb ist es an der Zeit, dass ein neuer Kommentar verfasst wird. Aus diesem Grunde haben wir dem Vorstand den Antrag unterbreitet, einen überarbeiteten Kommentar herauszugeben mit dem Eidg. Gleichstellungsbüro. Wir müssen wegen der Finanzierung eine/n 3. Partner/in finden, denn der Anteil des SGB zL der Stiftung Bildung und Publikation beträgt bereits 50'000 Franken. Die Herausgabe des Kommentars ist für 2007 geplant. Für die Sektionen und JuristInnen, die mit uns zusammen arbeiten, hat dieser Kommentar eine grosse Bedeutung bei der Umsetzung des Gleichstellungsgesetzes im Erwerbsleben.

**Claudine Traber, SSM:** Ich möchte den Antrag von Natalie Imboden unterstützen und bitte den Vorstand, den notwendigen Betrag zu sprechen. Ich habe im Zusammenhang mit einer Klage betr. Beförderungsdiskriminierung erlebt, dass sogar das Bundesgericht mehrmals den Gleichstellungskommentar wörtlich zitiert hat. Es gilt jetzt zu schauen, welche Organisationen uns noch unterstützen können bei der Finanzierung dieses Kommentars.

**Claude Reymond, US GE:** La Communauté genevoise de l'action syndicale a organisé le 8 mars une demi-journée de débats et de réflexion sur les dix ans d'application de la loi sur l'égalité. Nous avons 3 personnes contributrices pour nous préparer à cette demi-journée à laquelle ont participé environ 70 personnes de toute la Suisse romande. Je crois que si nous devons soutenir la rédaction d'une nouvelle édition du commentaire de cette loi, et l'USS le fait avec ces propres moyens financiers, elle doit également s'obliger à faire un état des lieux de son point de vue sur les dix ans d'application et y mettre aussi une contribution de syndicalistes et pas seulement une contribution de juristes. Il serait également opportun de dresser une perspective pour le futur. Si le commentaire ne doit pas être traduit tout de suite en français,



n'hésitons pas à faire un préambule dans les trois langues du pays.

**Natalie Imboden:** Es ist nicht vorgehen, eine französische Version herzustellen. Wir müssen zwei Sachen trennen: Es braucht einen Kommentar, der juristisch fundiert ist und vom Bundesgericht benützt wird. Daneben braucht es aber unsere gewerkschaftspolitische Wertung und Beurteilung. Für den 20. Juni 2006 ist eine nationale Tagung zum Gleichstellungsgesetz (Evaluation und Bilanz) mit Übersetzung geplant. Ich lade die Verbände und Bünde ein, an diesem Anlass teilzunehmen.

**Claude Reymond, US GE:** Si le 20 juin se passe une telle journée et que cette conférence décide qu'une contribution politique doit être insérée dans cette publication, il faut prévoir une petite réserve dans le budget pour que cela soit imprimé.

**Paul Rechsteiner:** Inhaltlich ist es nicht der Vorstand, der die Texte realisiert, sondern die Projektleitung. Natalie Imboden vertritt den SGB innerhalb dieser Projektleitung. Ich bitte deshalb Natalie und Claude Reymond, sich diesbezüglich noch untereinander abzusprechen.

.//. *Kreditantrag genehmigt – Adopté*

## **Aus den Verbänden - Informations des fédérations**

### **26. Assoziierungsbegehren New Wood Renouvellement de la demande d'affiliation de « New Wood » en tant que membre associé de l'USS**

**Jean-Claude Prince:** Nous avons traité il y a 4 ans la demande d'adhésion de New Wood à l'USS en tant que membre associé. C'est un syndicat typique, créé en 1998 pour le personnel des Nations Unies à Genève dont il est le seul syndicat. Ce syndicat est membre de la Communauté genevoise d'action syndicale dès sa création et Jean Queloz avait fait une enquête en 2003 pour ensuite soutenir la requête de New Wood en vue de notre assemblée des délégués. Mais au dernier moment, le directeur de Genève des Nations Unies a imposé un diktat, c'est-à-dire que les gens de New Wood qui voudraient de l'USS devaient choisir entre l'ONU et l'USS. Aujourd'hui, la demande est de nouveau actualisée. New Wood ne compte que 50 membres actuellement. Cette requête pourrait inciter d'autres organisations syndicales des organisations internationales telles que le syndicat de l'OMS ou de l'OIT à en faire autant. New Wood ne demande pas une participation à nos séances du Comité, mais veut faire la preuve de sa solidarité vis-à-vis des travailleurs suisses.

**Doris Schüepp, vpod:** Wir haben bereits vor vier Jahren Abklärungen getroffen beim vpod Genf, weil wir auch Mitglieder haben bei den Internationalen Institutionen. Wir haben dies nie als Konkurrenzsituation zum vpod erachtet und haben aus diesem Grunde nichts gegen den Beitritt von New Wood einzuwenden.

.//. *Genehmigt – Adopté*

## **Verschiedenes – Divers**

Das Wort wird nicht verlangt. / La parole n'est pas demandée.

Schluss der Sitzung: 12.45Uhr/Fin de la séance: 12h45